

Tagungsablauf 3

15:00 - 16:30 Uhr Workshop - zweite Runde

9. Autismus, Trauma und Bewältigung

von B. Wilczek, psychologische Psychotherapeutin

10. Low-Arousal-Ansatz in Schule und Unterricht

von M. Ahmetovic, Doktorandin LMU München

11. Bewältigungsstrategien im Spannungsfeld

zwischen Autismus und neurotypischer
Kommunikation

von K. Deutscher, Autist

12. "Euch nervt's, für mich ist es sinnvoll"-

Stimming bei Autismus

von S. Weber, Sonderpädagogin - Gründerin von
AutisPlus

13. Masking und autistisches Burnout

von Dr. K. Renziehausen, M. Schünemann, K. Hollerung,
A. Stoltmann - Bewusst Autistisch e.V.

14. Pathological Demand Avoidance (pathologische Vermeidung von Anforderungen) - ein noch recht unbekanntes Profil im Autismus-Spektrum

von E. Carl, C. Rettberg
- Fachverein PDA-Autismus-Profil (FAPDA)

15. GESPENST® im Autismus-Spektrum -

Die Bedeutung von Echolalien

von L. Klaar, akademische Sprachtherapeutin - LK-Lingua

16. Geschlechterstereotype, Sozialisation und Diagnoseirrtümer: Herausforderungen und Erfahrungen von Mädchen und Frauen im Autismus-Spektrum

von A. Bota, Betreutes Einzelwohnen -
Kooperationsverbund Autismus Berlin

16:35 - 16:45 Uhr Abschluss

Abschlussplenum, Ende der Veranstaltung



Anmeldung:

per Mail:

fachtagung-autismus-halle@int-bsw.de

per Post an:

Internationales Bildungs- und Sozialwerk GmbH
Autismusambulanz Halle
Willy-Brandt-Str. 82
06110 Halle

Sie erhalten per Mail eine Anmeldebestätigung mit
allen weiteren Informationen (Kontodaten etc.).

Eine Teilnahmebestätigung erhalten Sie am Tag der
Veranstaltung. Diese gilt gleichzeitig als
Zahlungsbestätigung.

Bei zu geringer Teilnehmer:innenanzahl behalten wir uns vor
die Veranstaltung abzusagen.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung

folgende Daten an:

- Name, Vorname:
- Institution:
- PLZ/Ort:
- Telefon:
- E-Mail:
- Wunschworkshop erste Runde (1-8):
- Wunschworkshop zweite Runde (9-16):

Kosten:

100,- € inkl. Getränke & Kuchen von der Ökoase Halle

Veranstaltungsort:

Franckesche Stiftungen
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Haus 31, Franckeplatz
06108 Halle

Anfahrt:

Campusplan der MLU:



**Die Autismusambulanz Halle
lädt ein zur:**

FACHTAGUNG 10.05.2025



danielaschreiter.com

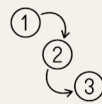
**AUTISMUS
ERLEBEN & VERHALTEN
BEWÄLTIGUNGSERFAHRUNGEN
VON MENSCHEN IM
AUTISMUS-SPEKTRUM**

Autismus – Erleben & Verhalten

Bewältigungserfahrungen von Menschen im Autismus-Spektrum

„Wenn ich mit den Fingern schnippen könnte und nicht mehr autistisch wäre, ich würde es nicht tun. Autismus ist Teil dessen, was ich bin.“
(Temple Grandin)

Das Denken, Wahrnehmen, Fühlen und Erleben autistischer Menschen divergiert im Unterschied zu den meisten neurotypischen Menschen. Einige Verhaltensweisen sind von neurotypischen Menschen kaum nachzuvollziehen. Dadurch erleben viele Autist:innen Unverständnis, Ausgrenzung, Isolation und Stigmatisierung. Um autistisches Erleben und Verhalten verstehen zu können, bedarf es einerseits einer Sensibilisierung für ihre Erfahrungen, Perspektiven und Bedürfnisse sowie andererseits der Einbeziehung ihrer Sichtweisen in Forschung und pädagogische Handlungsfelder. Gleichwohl aktuell ein Anstieg einer partizipativen Ausrichtung innerhalb der Autismusforschungslandschaft zu verzeichnen ist, werden Autist:innen überwiegend lediglich als Forschungsobjekte berücksichtigt. Das biographische Erleben und Bewältigen autistischer Menschen gerät kaum in den Blick. Die wichtigste Grundlage für das Verständnis von Autismus ist, Wahrnehmungs- und Verhaltensweisen zu verstehen. Ein Verstehen ist jedoch nur möglich, wenn die Perspektive autistischer Menschen im Zentrum steht. Der Fachtag 2025 will diesen Anspruch in den Fokus rücken und dabei sollen sowohl Bewältigungserfahrungen aus der Innenperspektive, als auch aus wissenschaftlicher und pädagogischer Sicht beleuchtet werden.



Tagungsablauf 1

ab 09:00 Uhr Anmeldung

Warme und kalte Getränke stehen bereit

10:00 Uhr Beginn

Begrüßung durch Susann Bölzle, Leiterin der Autismusambulanz Halle und Carina Schipp, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Grußwort von Herrn Prof. Dr. Christian Lindmeier, Leiter des Lehrstuhls Pädagogik bei kognitiver Beeinträchtigung und Pädagogik im Autismus-Spektrum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

10:15 – 11:00 Uhr Einführungsvortrag

“Durch meine Augen: Verstehen des Autismus von innen heraus”

von Jason von Juterzenka, Wochenendrebellen
Wrong Planet Syndrom, besondere Logik – das waren Bezeichnungen, mit denen meine Eltern mir die ein oder andere Verhaltenseigenart erklärten, bevor ich von meiner Autismus-Diagnose erfuhr. Doch wer ist hier eigentlich auf dem falschen Planeten? Und wessen Logik die Besondere? Eine autistische Innenperspektive auf Verhalten, Inklusion und radikale Akzeptanz.

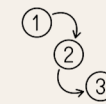
11:05 – 11:45 Uhr Einführungsvortrag

“Ressourcenorientierte Ansätze und herausforderndes Verhalten”

von Melika Ahmetovic, Doktorandin LMU München
Alle Verhaltensweisen treten in einem Beziehungs- und Umgebungskontext auf. Im Vortrag werden Kernthemen wie Stress, emotionale Ansteckung und die Wahrnehmung von Bedrohungen diskutiert sowie Strategien vorgestellt, welche das Wohlbefinden autistischer Menschen zielgerichtet unterstützen können.

11:45 – 13:00 Uhr Mittagspause

Selbstverpflegung bzw. kalte & warme Getränke, Kuchen



Tagungsablauf 2

13:00 – 14:30 Uhr Workshop – erste Runde

1. Autismus, Trauma und Bewältigung

von B. Wilczek, psychologische Psychotherapeutin

2. Low-Arousal-Ansatz in Schule und Unterricht

von M. Ahmetovic, Doktorandin LMU München

3. Bewältigungsstrategien im Spannungsfeld

zwischen Autismus und neurotypischer

Kommunikation

von K. Deutscher, Autist

4. “Euch nervt’s, für mich ist es sinnvoll”-

Stimming bei Autismus

von S. Weber, Sonderpädagogin – Gründerin von AutisPlus

5. Masking und autistisches Burnout

von Dr. K. Renziehausen, M. Schünemann, K. Hollerung, A. Stoltmann – Bewusst Autistisch e.V.

6. Pathological Demand Avoidance (pathologische Vermeidung von Anforderungen) – ein noch recht

unbekanntes Profil im Autismus-Spektrum

von E. Carl, C. Rettberg
– Fachverein PDA-Autismus-Profil (FAPDA)

7. GESPENST® im Autismus-Spektrum –

Die Bedeutung von Echolalien

von L. Klaar, akademische Sprachtherapeutin – LK-Lingua

8. Geschlechterstereotype, Sozialisation und Diagnoseirrtümer – Herausforderungen und

Erfahrungen von Mädchen und Frauen im

Autismus-Spektrum

von A. Bota, Betreutes Einzelwohnen – Kooperationsverbund Autismus Berlin

14:30 – 15:00 Uhr Kaffeepause

Kaffee & Kuchen

Workshops - Kurzbeschreibung

Autismus, Trauma und Bewältigung 🗣️ Brit Wilczek

Menschen im Autismus-Spektrum zeigen häufig psychische Beschwerden, die an eine Trauma-Symptomatik erinnern. Der Workshop versucht den Ursachen der Trauma-typischen Erfahrungen auf den Grund zu gehen, spürt dem autistischen Erleben nach und leitet daraus geeignete Präventionsansätze ab.

Low-Arousal-Ansatz in Schule und Unterricht

🗣️ Melika Ahmetovic

Ausgehend von der Erkenntnis, dass bestimmte Verhaltensweisen als Reaktion auf Stressoren auftreten, konzentriert sich der Workshop auf die Vorstellung und Umsetzung des Low-Arousal-Ansatzes und gibt Einblicke in das Saturation Model und das PERMA-Modell. Diese Ansätze bieten ein theoretisches Gerüst sowie konkrete Handlungsanweisungen, um Stressreize zu minimieren und autistische Schüler:innen angemessen zu unterstützen.

Bewältigungsstrategien im Spannungsfeld zwischen Autismus und neurotypischer Kommunikation

🗣️ Kai Deutscher

Der Workshop gibt Einblicke in den Alltag und das Erleben von Menschen im Autismus-Spektrum. Er versucht, Konfliktzonen zwischen neurotypischen Denkstrukturen und autistischem Verstehen zu identifizieren und die daraus resultierenden Verhaltensmuster beider verstehbar zu machen. Darüber hinaus können Einblicke in die Diversität von Bewältigungsstrategien und Symptomatik autistischer Menschen gewonnen und wirkungsvolle Methoden für Inklusion und Kooperation erarbeitet werden.

"Euch nervt`s, für mich ist es sinnvoll" - Stimming bei

Autismus 🗣️ Sarah Weber

Viele Kinder im Autismus-Spektrum zeigen selbststimulierende Verhaltensweisen, um ihre Anspannung effektiv regulieren zu können. Häufig führen genau diese eigentlich sinnvollen Verhaltensweisen zu Herausforderungen im Alltag. Im Workshop werden die Bedeutung und Funktion von Stimming im Kontext von Autismus erläutert und pädagogische Vorgehensweisen benannt, wie Stimming in inklusiven Settings sinnvoll integriert und gestaltet werden kann.

Workshops - Kurzbeschreibung

Autismus, Trauma und Bewältigung 🗣️ Brit Wilczek

Menschen im Autismus-Spektrum zeigen häufig psychische Beschwerden, die an eine Trauma-Symptomatik erinnern. Der Workshop versucht den Ursachen der Trauma-typischen Erfahrungen auf den Grund zu gehen, spürt dem autistischen Erleben nach und leitet daraus geeignete Präventionsansätze ab.

Low-Arousal-Ansatz in Schule und Unterricht

🗣️ Melika Ahmetovic

Ausgehend von der Erkenntnis, dass bestimmte Verhaltensweisen als Reaktion auf Stressoren auftreten, konzentriert sich der Workshop auf die Vorstellung und Umsetzung des Low-Arousal-Ansatzes und gibt Einblicke in das Saturation Model und das PERMA-Modell. Diese Ansätze bieten ein theoretisches Gerüst sowie konkrete Handlungsanweisungen, um Stressreize zu minimieren und autistische Schüler:innen angemessen zu unterstützen.

Bewältigungsstrategien im Spannungsfeld zwischen Autismus und neurotypischer Kommunikation

🗣️ Kai Deutscher

Der Workshop gibt Einblicke in den Alltag und das Erleben von Menschen im Autismus-Spektrum. Er versucht, Konfliktzonen zwischen neurotypischen Denkstrukturen und autistischem Verstehen zu identifizieren und die daraus resultierenden Verhaltensmuster beider verstehbar zu machen. Darüber hinaus können Einblicke in die Diversität von Bewältigungsstrategien und Symptomatik autistischer Menschen gewonnen und wirkungsvolle Methoden für Inklusion und Kooperation erarbeitet werden.

"Euch nervt`s, für mich ist es sinnvoll" - Stimming bei

Autismus 🗣️ Sarah Weber

Viele Kinder im Autismus-Spektrum zeigen selbststimulierende Verhaltensweisen, um ihre Anspannung effektiv regulieren zu können. Häufig führen genau diese eigentlich sinnvollen Verhaltensweisen zu Herausforderungen im Alltag. Im Workshop werden die Bedeutung und Funktion von Stimming im Kontext von Autismus erläutert und pädagogische Vorgehensweisen benannt, wie Stimming in inklusiven Settings sinnvoll integriert und gestaltet werden kann.

Workshops - Kurzbeschreibung

Autismus, Trauma und Bewältigung 🗣️ Brit Wilczek

Menschen im Autismus-Spektrum zeigen häufig psychische Beschwerden, die an eine Trauma-Symptomatik erinnern. Der Workshop versucht den Ursachen der Trauma-typischen Erfahrungen auf den Grund zu gehen, spürt dem autistischen Erleben nach und leitet daraus geeignete Präventionsansätze ab.

Low-Arousal-Ansatz in Schule und Unterricht

🗣️ Melika Ahmetovic

Ausgehend von der Erkenntnis, dass bestimmte Verhaltensweisen als Reaktion auf Stressoren auftreten, konzentriert sich der Workshop auf die Vorstellung und Umsetzung des Low-Arousal-Ansatzes und gibt Einblicke in das Saturation Model und das PERMA-Modell. Diese Ansätze bieten ein theoretisches Gerüst sowie konkrete Handlungsanweisungen, um Stressreize zu minimieren und autistische Schüler:innen angemessen zu unterstützen.

Bewältigungsstrategien im Spannungsfeld zwischen Autismus und neurotypischer Kommunikation

🗣️ Kai Deutscher

Der Workshop gibt Einblicke in den Alltag und das Erleben von Menschen im Autismus-Spektrum. Er versucht, Konfliktzonen zwischen neurotypischen Denkstrukturen und autistischem Verstehen zu identifizieren und die daraus resultierenden Verhaltensmuster beider verstehbar zu machen. Darüber hinaus können Einblicke in die Diversität von Bewältigungsstrategien und Symptomatik autistischer Menschen gewonnen und wirkungsvolle Methoden für Inklusion und Kooperation erarbeitet werden.

"Euch nervt`s, für mich ist es sinnvoll" - Stimming bei

Autismus 🗣️ Sarah Weber

Viele Kinder im Autismus-Spektrum zeigen selbststimulierende Verhaltensweisen, um ihre Anspannung effektiv regulieren zu können. Häufig führen genau diese eigentlich sinnvollen Verhaltensweisen zu Herausforderungen im Alltag. Im Workshop werden die Bedeutung und Funktion von Stimming im Kontext von Autismus erläutert und pädagogische Vorgehensweisen benannt, wie Stimming in inklusiven Settings sinnvoll integriert und gestaltet werden kann.

Masking und autistisches Burnout 🧠 Dr. Klaus Renziehausen, Maria Schünemann, Karl Hollerung, Andrea Stoltmann
Autist:innen versuchen im Alltag häufig vor ihren Mitmenschen ihren Autismus zu verbergen, um in der Gesellschaft weniger anzuecken. Dies ist sehr anstrengend und kann über einen langen Zeitraum betrieben zu einem Zustand extremer Erschöpfung, dem Autistischen Burnout, führen. Der Workshop ermöglicht die gemeinsame Auseinandersetzung, wie Autist:innen unterstützt und entlastet werden können.

Pathological Demand Avoidance (pathologische Vermeidung von Anforderungen) - ein noch recht unbekanntes Profil im Autismus-Spektrum 🧠 Elisabeth Carl, Carina Rettberg
In diesem Workshop wird zunächst der recht klar erkennbare Symptomkomplex des PDA-Profiles thematisiert: aktueller Wissensstand, Hauptmerkmale, Erleben und Verhalten von PDAer:innen sowie Handlungs- und Bewältigungsstrategien, insbesondere in Bezug auf das Phänomen Kindergarten-/Schulverweigerung. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich in Kleingruppen zu den unterschiedlichen Schwerpunkten auszutauschen.

GESPENST® im Autismus-Spektrum - Die Bedeutung von Echolalien 🧠 Lisa Klaar
In diesem Workshop nehmen wir Echolalien unter die Lupe und eine entwicklungsorientierte Perspektive auf ein bisher pathologisiertes sprachliches Phänomen ein. In dem Zusammenhang wird der Gestaltbasierte SPraChENTwicklungsSTil, GESPENST® dargestellt und Sprachförderung für Kinder im Autismus-Spektrum diskutiert.

Geschlechterstereotype, Sozialisation und Diagnoseirrtümer - Herausforderungen und Erfahrungen von Mädchen und Frauen im Autismus-Spektrum 🧠 Anne Bota
Dieser Workshop befasst sich mit den besonderen Herausforderungen und Erfahrungen, denen Mädchen und Frauen im Autismus-Spektrum gegenüberstehen.
Durch offene Diskussionen und Beispiele aus der pädagogischen Praxis werden die vielfältigen Auswirkungen von Geschlechterstereotypen und Sozialisationsprozessen auf die Diagnosestellung und Erfahrungen von Mädchen und Frauen im Autismus-Spektrum erkundet. Darüber hinaus werden gemeinsam Strategien und Empowerment-Ansätze diskutiert.

Masking und autistisches Burnout 🧠 Dr. Klaus Renziehausen, Maria Schünemann, Karl Hollerung, Andrea Stoltmann
Autist:innen versuchen im Alltag häufig vor ihren Mitmenschen ihren Autismus zu verbergen, um in der Gesellschaft weniger anzuecken. Dies ist sehr anstrengend und kann über einen langen Zeitraum betrieben zu einem Zustand extremer Erschöpfung, dem Autistischen Burnout, führen. Der Workshop ermöglicht die gemeinsame Auseinandersetzung, wie Autist:innen unterstützt und entlastet werden können.

Pathological Demand Avoidance (pathologische Vermeidung von Anforderungen) - ein noch recht unbekanntes Profil im Autismus-Spektrum 🧠 Elisabeth Carl, Carina Rettberg
In diesem Workshop wird zunächst der recht klar erkennbare Symptomkomplex des PDA-Profiles thematisiert: aktueller Wissensstand, Hauptmerkmale, Erleben und Verhalten von PDAer:innen sowie Handlungs- und Bewältigungsstrategien, insbesondere in Bezug auf das Phänomen Kindergarten-/Schulverweigerung. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich in Kleingruppen zu den unterschiedlichen Schwerpunkten auszutauschen.

GESPENST® im Autismus-Spektrum - Die Bedeutung von Echolalien 🧠 Lisa Klaar
In diesem Workshop nehmen wir Echolalien unter die Lupe und eine entwicklungsorientierte Perspektive auf ein bisher pathologisiertes sprachliches Phänomen ein. In dem Zusammenhang wird der Gestaltbasierte SPraChENTwicklungsSTil, GESPENST® dargestellt und Sprachförderung für Kinder im Autismus-Spektrum diskutiert.

Geschlechterstereotype, Sozialisation und Diagnoseirrtümer - Herausforderungen und Erfahrungen von Mädchen und Frauen im Autismus-Spektrum 🧠 Anne Bota
Dieser Workshop befasst sich mit den besonderen Herausforderungen und Erfahrungen, denen Mädchen und Frauen im Autismus-Spektrum gegenüberstehen.
Durch offene Diskussionen und Beispiele aus der pädagogischen Praxis werden die vielfältigen Auswirkungen von Geschlechterstereotypen und Sozialisationsprozessen auf die Diagnosestellung und Erfahrungen von Mädchen und Frauen im Autismus-Spektrum erkundet. Darüber hinaus werden gemeinsam Strategien und Empowerment-Ansätze diskutiert.

Masking und autistisches Burnout 🧠 Dr. Klaus Renziehausen, Maria Schünemann, Karl Hollerung, Andrea Stoltmann
Autist:innen versuchen im Alltag häufig vor ihren Mitmenschen ihren Autismus zu verbergen, um in der Gesellschaft weniger anzuecken. Dies ist sehr anstrengend und kann über einen langen Zeitraum betrieben zu einem Zustand extremer Erschöpfung, dem Autistischen Burnout, führen. Der Workshop ermöglicht die gemeinsame Auseinandersetzung, wie Autist:innen unterstützt und entlastet werden können.

Pathological Demand Avoidance (pathologische Vermeidung von Anforderungen) - ein noch recht unbekanntes Profil im Autismus-Spektrum 🧠 Elisabeth Carl, Carina Rettberg
In diesem Workshop wird zunächst der recht klar erkennbare Symptomkomplex des PDA-Profiles thematisiert: aktueller Wissensstand, Hauptmerkmale, Erleben und Verhalten von PDAer:innen sowie Handlungs- und Bewältigungsstrategien, insbesondere in Bezug auf das Phänomen Kindergarten-/Schulverweigerung. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich in Kleingruppen zu den unterschiedlichen Schwerpunkten auszutauschen.

GESPENST® im Autismus-Spektrum - Die Bedeutung von Echolalien 🧠 Lisa Klaar
In diesem Workshop nehmen wir Echolalien unter die Lupe und eine entwicklungsorientierte Perspektive auf ein bisher pathologisiertes sprachliches Phänomen ein. In dem Zusammenhang wird der Gestaltbasierte SPraChENTwicklungsSTil, GESPENST® dargestellt und Sprachförderung für Kinder im Autismus-Spektrum diskutiert.

Geschlechterstereotype, Sozialisation und Diagnoseirrtümer - Herausforderungen und Erfahrungen von Mädchen und Frauen im Autismus-Spektrum 🧠 Anne Bota
Dieser Workshop befasst sich mit den besonderen Herausforderungen und Erfahrungen, denen Mädchen und Frauen im Autismus-Spektrum gegenüberstehen.
Durch offene Diskussionen und Beispiele aus der pädagogischen Praxis werden die vielfältigen Auswirkungen von Geschlechterstereotypen und Sozialisationsprozessen auf die Diagnosestellung und Erfahrungen von Mädchen und Frauen im Autismus-Spektrum erkundet. Darüber hinaus werden gemeinsam Strategien und Empowerment-Ansätze diskutiert.